

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1815

57 (19.7.1815)

L a h r e r
Intelligenz- und Wochen-Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



57.

Mittwoch,

den 19ten July 1817.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Bemerkungen, Charakterzüge und Anekdoten vom Kriegs-Schauplatze in den Jahren 1812, 1813 und 1814.

(Aus der Anweisung von Ludwig Hübel.)

Die Kriegsgefangenen in Deutschland und Frankreich.

Wenn wir die französischen Kriegsgefangenen aus Rußland und Preußen in ihr Vaterland ziehen und wie verwaisete Kinder gleichsam an Mutterhänden durch das ehrliche Teutschland gekettet sehen, so muß es uns empören, wenn wir so häufig in öffentlichen Blättern und aus dem Munde von Augenzeugen vernehmen, wie man das Recht der Wiedervergeltung an unsern widergenessenen, oder aus der Gefangenschaft kommenden Landsleuten in Frankreich ausübt. Leider ist es nur zu wahr, daß die falschen tückischen Franzosen einzeln Marschirenden selbst nach dem Frieden mit Dolch und Messer anklauern, um die Unglücklichen zu morden. So widerfuhr dieses zwei preussischen rekonvaleszirten Artillerieoffizieren. Wenn dieses für Patriotismus ausgelegt werden sollte und diese ehrwürdige Tugend sich in solchen Greuelthaten äußern darf, dann wollen wir offenen Teutschen nicht bei dem Vorwurf fernerröthen, daß uns eine Vaterlandsliebe von dieser Art fehlt, und, — wenn wir die Franzosen selbst auf unsern Trommelfellen nachgeäfft haben sollten, — uns hierinn ihnen niemals gleich stellen, damit wir unter den manchen

noch in Teutschland einheimischen Tugenden auch die der treuen Gastfreundschaft retten.

Bei alledem ist es nicht zu läugnen, daß wir in manchen Fällen das Pfaisische Gesetz: Auge um Auge, Zahn um Zahn! etwas strenger ausüben sollten. Der Franzose ist viel zu eitel und aufgeblasen, als daß er unsere Geduld, unsere Gutmüthigkeit, unsere Bereitwilligkeit dem Hülflosen beizustehen, für etwas anderes, als für einen schuldigen Tribut ansehen sollte, der ihm einzig aus der Ursache gebührt, weil er ein Franzose ist. Mehrmals hatte der Verfasser Gelegenheit, die Bemerkung zu machen, daß wenigstens der größte Theil der Franzosen in diesem Wahne steht, in dem man ihn durchaus nicht lassen sollte. Er sah es häufig mit tiefem Unwillen, wie selbst Teutsche den Franzosen in Spitälern und bei Transports in die Gefangenschaft einen Vorzug vor ihren Landsleuten, die sich unter ihnen befanden, zugestanden. Nicht selten war man in Rücksicht der Kost und übrigen Behandlung sorgfältiger gegen jene als diese. Es ist ein grober Irrthum, wenn wir glauben, daß der Franzose das Gute mit größerem Danke erkennt, als der Teutsche, er hält dergleichen Auszeichnungen nie für etwas anderes, als Schuldigkeit. Dadurch erniedrigen wir uns offenbar selbst in ihren Augen und nähren ein Vorurtheil, dessen Schädlichkeit wir längst hätten einsehen können. Wollen wir durch ein so übel angebrachtes Zuorkommen den Franzosen einen hohen Begriff von unserer Artigkeit und Höflichkeit beibringen, so zeigen wir, daß

wir ihren Charakter nicht kennen. Was man uns aus Artigkeit auslegen soll, hält man für Schwäche und Einfalt. Man muß es sie daher durchaus fühlen lehren, daß wir Selbstachtung genug haben, uns über jeden Franzosen zu setzen. Mancher talentvolle und kenntnißreiche Deutsche suchte in den letzten verhängnißvollen Jahren vergebens eine kleine Anstellung und verfiel in die größte Dürftigkeit. Nach der Schlacht bei Leipzig, wo jedes Unterkommen so schwierig war, fanden

französische Offiziere und Soldaten überall Freunde, die sich alle Mühe gaben, sie irgendwo anzubringen. So sah man sie häufig auf Komptoirs, in Werkstätten und militärischen Administrationen arbeiten, man den Deutschen nicht angenommen hatte. Dieses geschah zu derselben Zeit, wo man in Frankreich den schlechtesten Winkel für einen zu bequemen Aufenthalt für unsere Gefangenen hielt und die Deutschen, wo es nur geschehen konnte, menschenmörderisch umbrachte.

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Kreis-Kreises.

Offenburg den 1sten July 1815.

3. [Bekanntmachung.] Erlaß Großherzogl. Ministerium des Innern vom 24. und praes. den 28. v. M. No. 4161 die Aufenthaltsgestattung der Deserteurs in mehreren Amts-Bezirken verschiedener Kreise betreffend.

B e s c h l u ß.

Sämmtlichen Aemtern des Kreises ist zu eröffnen: die bereits vorliegende Verordnung daß jeder welcher einem Subject das sich dem Kriegsdienst, es seye bey dem stehenden Militär oder bey der Landwehr, entzogen hat, Aufenthalt gestattet, oder denselben in Dienst nimmt, um 30 Thaler gestraft werden soll, wird andurch mit dem Anfügen erneuert, daß ein solcher auch über dieses die durch die Beifangung eines solchen Refractairs verursachte Kosten auch noch zu tragen habe. Die Strafe ist in vorkommenden Fällen so gleich, des extra ergreifenden Recurses ungeachtet, executivisch beizutreiben, und wird die Entschuldigung mit der Unwissenheit, daß es ein Refractair gewesen sey, niemals angenommen werden, da jeder Unterthan verbunden ist, ehe er jemanden den Aufenthalt, auch nur über Nacht gestattet, es dem Orts-Vorgesetzten anzuzeigen, welcher sodann, wenn sich ein solcher nicht durch einen gültigen Paß als ein Ausländer legitimiren oder ein von seinem Amte selbst unter dem Siegel ausgestelltes Zeugniß vorweisen kann, daß er mit amtlicher Erlaubniß sich an dem Ort seines jetzigen Aufenthalts begeben habe: sogleich an das Amt abzuliefern ist, wie dann, sobald diese Anzeige dem Vogt geschehen ist, derselbe die Verantwortung auf sich hat.

Dieses ist in allen Gemeinden mit dem Beyfü-

gen zu verkünden, daß sich nicht blos in Zukunft darnach zu achten, sondern diese Untersuchung in Ansehung aller seit einem halben Jahre in das Ort gekommenen vorzunehmen sey.

Holzmann.

Dieses wird hiermit zur Warnung des Publikums zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lahr den 11ten July 1815.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

Frhr. v. Liebenstein.

3. [Wald-Versteigerung.] Nach einem hohen Beschluß des hochpreisl. Ministeriums der Finanzen, Oberforst-Commission vom 24. v. M. No. 2350, ist verordnet worden, den herrschaftlichen Wald bei Schutterzell, welcher 74 Morg. 3 Berl. 36 Ruthen im Maas hält, mit Holz und Boden als Eigenthum öffentlich zu versteigern, wozu man Montag den 24. d. M. und die Zusammenkunft zu Schutterzell Morgens 9 Uhr auf der Gemeindefube bestimmt hat, wohin die Streiglustigen zu erscheinen eingeladen werden.

Die Bedingungen können vorher auf Verlangen in der allhierigen Ober-Forst-Amts-Kanzlei eingesehen werden.

Mahlberg den 6. July 1815.

Großherzogl. Oberforst-Amt.

A. L. von Schilling.

Bezirks-Amt Ettenheim.

1. [Schulden-Liquidation.] Zum Behuf der Inventur-Vornahme des verlebten Schuy-Juden Hirschel Weil von Kippenheim werden alle diejenigen welche etwas an denselben zu fordern haben, oder mit ihm in Abrechnung stehen, aufgefordert, sich bis Montag den 24. dieses bei dem Kommissariat in Kippenheim zu melden.

Ettenheim den 13. Juli 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt.

Donshach.

Lahr. [Steigerung.] Donnerstags den 20. d. Nachmittags 3 Uhr soll aus der Verlassenschaft des verstorbenen Nebstochtwirths Frank dahier in dem Wirthshaus selbsten versteigert werden:

Gerste und Grundbirnen an 2 Sr. 55 Ruthen im Ernet.

Halbwaizen und Grundbirnen an 1 Sr. in der Bogtschalte, und

Die Gerste an 6 Sr. im Nothfeld beyrn Hurstherhof, welcher Acker zu gleicher Zeit auch wieder auf weitere 6 Jahr in Pacht gegeben wred.

Die Liebhaber werden andurch hierzu eingela-den.

Lahr am 17. July 1815.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Greiffenberg.

1. [Mundtods-Erklärung.] Der Bürger und Bauer Theobald Heimburger in der Gasse von Ullmannsweyer ist für mundtods erklärt, und ihm Diebold Kunz von da als Pfleger bestellt worden, welches mit der Warnung andurch öffentlich be-kannt gemacht wird, daß ohne Mitwissen und Einwilligung des Pflegers Niemand bei Verlust der Forderung oder Nichtigkeit des Handels sich mit dem gedachten Heimburger in einen Han-del einlassen solle.

Lahr am 14. July 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt.

Frhr. v. Liebenstein.

Bezirks-Amt Lahr.

3. Huggweyer. [Schulden-Liquidation.] Alle rechtmäßigen Gläubiger des gantmäßigen Daniel Gerhard in Huggweyer werden hiemit aufge-fordert, Montags den 31. d. M. vor dem Thei-lungs-Commissariat im dasigen Löwenwirths-Haus ihre — auf legale Beweis-Urkunden gegründete Forderungen einzugeben und richtig zu stellen, widrigenfalls sie sich den Ausschluß von der Masse selbst zuzuschreiben haben.

Lahr den 4. July 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frhr. v. Liebenstein.

Kühlenthal.

Diesentgen, welche an nachstehende Personen etwas zu fordern haben, werden andurch, bei Verlust ihrer For-derung, zur Liquidation derselben, auf nachbemeldte Tage und Orte, unter Mitbringung der Beweis-Urkunden vorgeladen:

Bezirks-Amt Lahr.

2. Zu Friesenheim. An die gantmäßigen Sailer Michael Erbischen Eheleute, auf Montag den 7ten August d. J. im dasigen Sonnenwirthshaus vor das Commissariat.

Lahr den 17ten Juny 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt.

Frhr. v. Liebenstein.

Stadtraths Bekanntmachungen.

2. [Versteigerung.] Montags den 24. dieses des Nachmittags um 5 Uhr will Seilermeister Friedrich Huber als Pfleger des verstorbenen Nebstochtwirth Christian Hubers Sohn auf eine 3jährige Lehnung auf hiesigem Rathhaus verstei-gern lassen:

1) das Wirthshaus zum Nebstoch auf dem Schloßplatz.

2) Die dazu gehörige Scheuer allda, nebst Stallung und dabey gelegenem Gärtchen.

Lahr den 14. July 1815.

Stadtrath dahier.

Bekanntmachungen.

1. [Limburger-, Schweizer- und Münster-Käs feil.] Bey Handelsmann Georg Kesselmeier dahier sind frisch angekommen und äußerst billig zu ha-ben: ächte Limburger, Schweizer- und Münster-Käse.

1. [Zitronen.] Bey Job. Georg Schnitzler dahier sind frische Zitronen zu haben.

1. [Lehrling-Gesuch.] In eine hiesige Spezerey-

Handlung wird ein Lehrling gesucht. U^oae^o dieses giebt nähere Auskunft.

1. [Kuh feil.] Bei Bogt Reichard im Lan-genwinkel steht eine gute Kuh mit einem, mehrere Tage alten, Kalb zu verkaufen.

3. [Anzeige.] Michael Falk von Barr zeigt einem geehrten Publitum an, daß er jeden Dion-tag und Donnerstag dahier von Barr, Densel-

den 10. 10. ankommt, und den Tag darauf wieder abgeht. Er besorgt Commissionen und Aufträge schnell und billig.

Da er das Postpaket nach Bensfelden und Barr zu bringen beauftragt ist, so können Briefe und kleine Pakete zu der bestimmten Zeit auf hiesiger Post-Expedition abgegeben werden.

3. [Nuszbäumene Bretter feil.] Eine beträchtliche Anzahl nuszbäumene Bretter, von verschiedener Länge und Breite, sind zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo?

3. [Empfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt sich im Fabrik-Preise, mit einem vollständigen Lager des berühmten Gesundheit-Koch-Geschirrs, welches nicht nur die Hälfte an Zeit und Holz erspart, die Speisen angenehmer und kräftiger macht, sondern

auch seiner Bekandtheit wegen, vor allen andern Geschirren, der Gesundheit am zuträglichsten ist.
Carl Marschütz.
in No. 101.

[Armen-Kasse.] Ein Ungenannter übersandte unserer Verrechnung ein Geschenk von 4 fl. 24 fr. Lahr den 15. July 1815.

Armen-Deputation.
5. [Glascherben werden zu kaufen gesucht.] Wer hellgrüne Glasscherben von Fensterscheiben oder Flaschen und Bouteillen zu 1 fl. 24 fr. den C frey hieher oder zu 1 fl. 48 fr. per C frey auf das Blaufarbwerk in der Norderach bey Gengenbach liefern will, kann solches gegen baare Zahlung hier bey Herrn Lucas Faeisch, oder auf gedachtem Werk bey Herrn Inspector Roscher abgeben.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

- Den 9. Juli. Joh. Jakob; Vater: Michael Stolz, B. u. Weber dahier.
Den 12. — Christina Salome; Vater: Georg Erb, B. u. Hufschmidt dahier.
Den 22. — Karoline Elisabetha; Vater: Karl Friedr. Lefzer, B. u. Bedienter bei Herrn Ferdinand von Losbeck.
Den 12. — Friederike Wilhelmine; Vater: Heinrich Wilhelm Baumann, B. u. Nagelschmide dahier.
Den 13. — Ein todtes Mägdelein; Vater: Karl Bausländer, B. u. Schuhmacher dahier.
Den 13. — Heinrich; Vater: Herr Joh. Christian Link, B. u. Tabackfabrikant dahier.

G e s t o r b e n :

- Den 9. Juli. August; Vater: Georg Friedrich Bilger, B. u. Kübler dahier, alt 11 J.
Den 14. — Wilhelm August; Vater: Herr Joh. Christian Fischer, B. u. Chirurgus dahier, alt 4 M. 3 J.
Den 14. — Joh. Ludwig Frank, B., Nebstockwirth u. Wittwer dahier, alt 34 J. 10 M.

Frucht-, Brod- und Fleischpreise, von Lahr, Offenburg, Emmendingen und Freyburg.

Frucht- Preise.	Lahr		Offenb.		Emend.		Freyb.		Fleisch-Taxe.		Brod u. Mehltaxe		Viktualien.		
	18. July	13. Dez.	13. Dez.	7. July	17 July	17 July	17 July	17 July	Lahr	Offenb.	Lahr, 7. Juny	Lahr, 7. Juny	Lahr, 7. Juny	Lahr, 7. Juny	
1 Viertel	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr	Das %	kr	kr	Milchbrod	kr	Das %	kr
Weizen	10	30	8	—	9	48	10	48	Dhensfl.	10	10	8 1/2 Loth	2	Butter	20
Halbwz.	9	—	6	15	8	42	9	18	Geringer	9	9	Habbrod 9 1/2	2	Schweinschm	24
Korn	—	—	—	—	7	12	7	48	Rohfleisch	8	8	Hlbweis 4 %	13	Richter	24
Gerst	5	42	4	48	6	—	6	36	Hanfelfl.	10	—	1 Mpl. Seml	10	Kernseife	20
Welschl.	—	—	5	24	—	—	—	—	Kalbsf.	8	7	1 — Boll	8	Ord. Seife	19
Haber 7 S	6	—	3	24	5	50	5	36	Schweinf.	12	12	1 — Gries	12		